

Kriminalstatistik der Polizeiinspektion Zell für das Jahr 2017

14.03.2018

Mehr registrierte Straftaten
Starke Zunahme der Rauschgiftdelikte
Weniger Eigentumsdelikte

Die bundesweit einheitliche „Polizeiliche Kriminalstatistik“ (PKS) ist eine strukturierte Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlich relevanten Sachverhalte (**ohne Verkehrsdelikte**).

Sie soll im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren, verzerrungsfreien Bild der Kriminalität, einzelnen Deliktarten, Umfang und Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises führen.

Durch die gegebene Auswertemöglichkeit nach zeitlichen und örtlichen Schwerpunkten können je nach Auswerteebene u.a. Erkenntnisse für vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung sowie für kriminalpolitische Maßnahmen gewonnen werden.

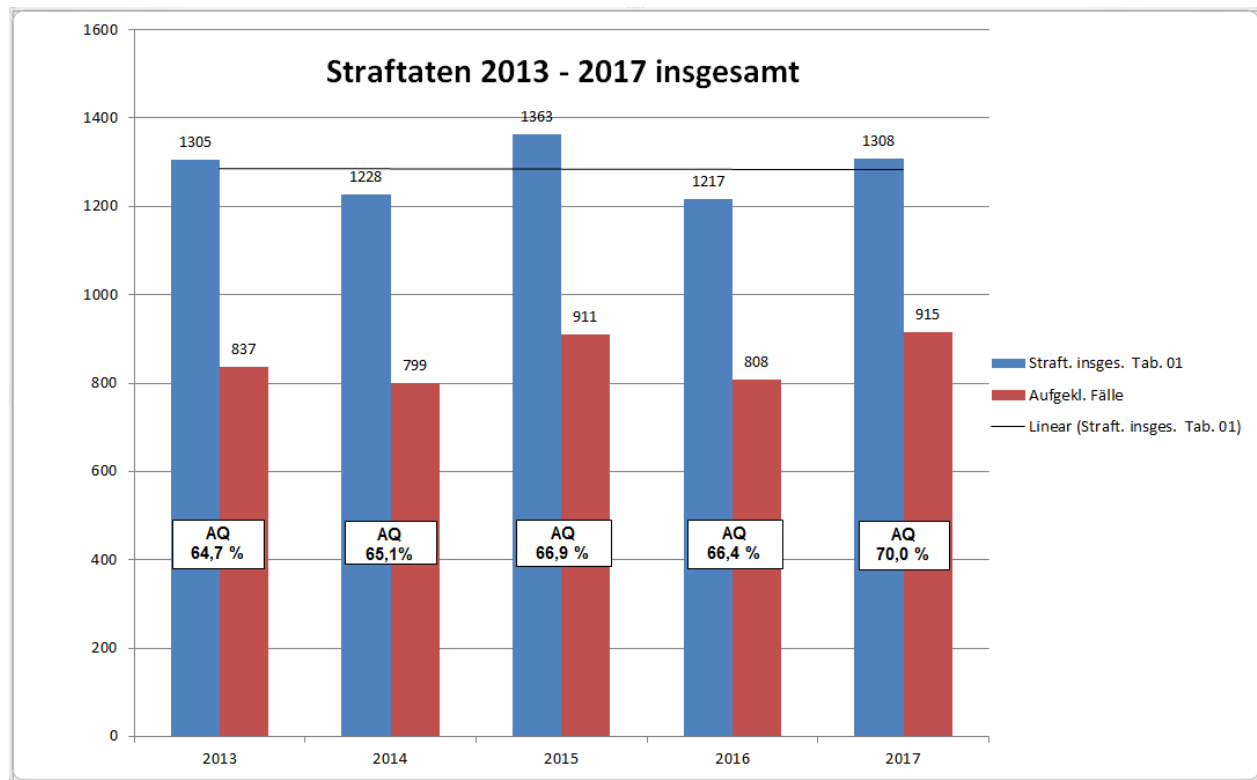
In der PKS werden bis auf **Inspektions- oder Gemeindeebene** heruntergebrochen in Monatszeiträumen die von der Polizei bearbeiteten Sachverhalte einschließlich der strafbaren Versuche nach vergleichbaren Kriterien erfasst, sowie alle ermittelten **Tatverdächtigendaten** systematisch dargestellt.

Im Jahr 2017 wurden bei der PI Zell -neben allen anderen Aufgaben- **1.308** Ermittlungsverfahren geführt, im Vergleich zum Vorjahr eine **Zunahme um 37** Fälle.

Es gab also entsprechend viele Opfer und Täter, verletzte, betrogene, gestalkte oder gedemütigte Personen, geklaute, unterschlagene oder beschädigte Gegenstände.

Damit haben sich im Zuständigkeitsgebiet der Polizeiinspektion Zell und der Polizeiwache Traben-Trarbach - das sind die Verbandsgemeinden Zell (Mosel), Teile der neuen VG Traben-Trarbach sowie die Orte Bad-Bertrich und Beuren der Verbandsgemeinde Ulmen- im Berichtsjahr **1,0% mehr Straftaten** als in 2016 ereignet.

Die Aufklärungsquote (**AQ**) der Zeller Inspektion ist ordentlich, liegt mit **70,0 %** um **3,6 %** über dem Vorjahresergebnis.



Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ist von 618 im Jahr 2016 auf **746 in 2017 stark angestiegen**. Verfahren wurden gegen 606 männliche und 140 weibliche Verdächtige geführt.

Der Anteil der **nichtdeutschen Tatverdächtigen** liegt mit 125 bei 16,8%, also 5,1% **unter** dem Vorjahreswert.

(Es ist festzuhalten, dass etliche Straftaten wie Verstöße bei der Einreise oder dem Aufenthalt nur durch Ausländer begangen werden können.)

Roheitsdelikte

Unter dem Summenschlüssel „Roheitsdelikte“ werden in der PKS Raubtaten, alle **Körperverletzungsdelikte**, **Nötigung**, **Bedrohung** und Straftaten gegen die persönliche Freiheit geführt.

Nach Abnahme um 36 im Jahr 2016 folgt eine Zunahme auf nun **236 Fälle**. 150 Verfahren wegen **Körperverletzung** (+ 2) sind aufgenommen, 34 Mal wurden Menschen genötigt (+ 15) und in 35 Fällen (+ 1) mit einem Verbrechenstatbestand bedroht.

Da hier die Täter in der Regel bekannt sind, liegt die Aufklärungsquote bei 95,3 %.

Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB) beschreibt Handlungen im Zusammenhang ehemaliger oder gegenwärtiger Lebensgemeinschaft oder sonstigen engen partnerschaftlichen Beziehung, die eine strafrechtlich relevante Verletzung der körperlichen oder seelischen Integrität der Partnerin

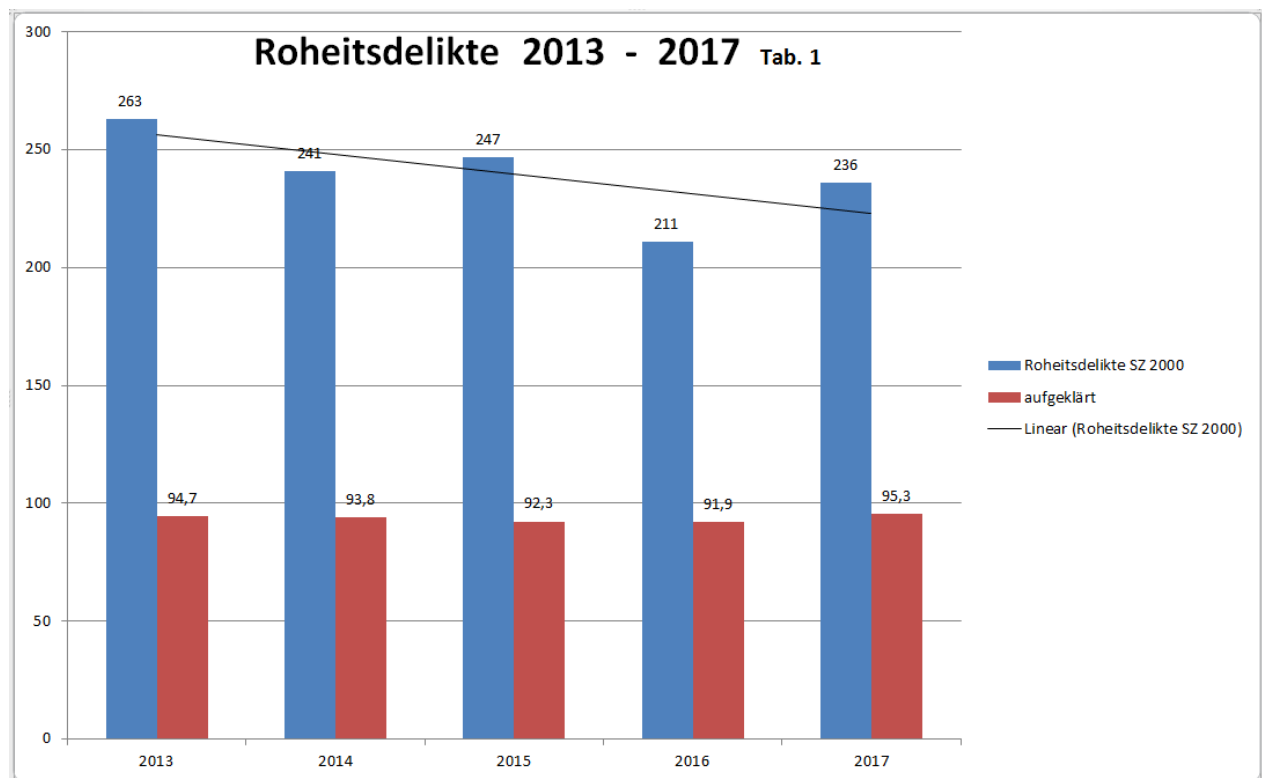
oder des Partners bewirken oder zu bewirken drohen. Das sind wesentlich auch Roheitsdelikte.

38 solcher Straftaten (- 23) sind im vergangenen Jahr bei der PI Zell durch besonders ausgebildete Sachbearbeiter bearbeitet worden:

13 Mal Stalking, Bedrohung oder Nötigung, 24 Körperverletzungen.

Da die Täter bekannt sind, können alle Fälle aufgeklärt werden.

Auch hier steht die Polizei vernetzt mit anderen Organisationen mit Rat und Hilfe bereit, um Betroffenen Wege aus ihrer Situation aufzuzeigen. Die rechtlichen Möglichkeiten sind bei GesB recht umfangreich und greifen in der Regel auch. Im Grundsatz gilt: **Wer schlägt, muss gehen!**



Strassenkriminalität

Der Begriff Strassenkriminalität umfasst alle Taten, die sich im **öffentlichen Raum** ereignen und dadurch das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung wahrnehmbar maßgeblich prägen und beeinflussen.

Diebstahl aus Fahrzeugen, Raub, Gefährliche Körperverletzung und Sachbeschädigung auf **Straßen, Plätzen und Wegen** werden hier neben

anderen Tatbeständen gelistet. *Natürlich gibt es nach Tatörtlichkeit Überschneidungen mit den Roheitsdelikten.*

Nach einem drastischen Anstieg im Jahr 2015 (+ 43), einem starken Minus im Jahr 2016 setzt sich im Berichtsjahr 2017 der **Rückgang** auf nun 165 Taten fort.

Aufgeklärt werden können im Schnitt etwa gut ein Drittel dieser Fälle, steigerbar ist das nur durch die Mithilfe der Bevölkerung:

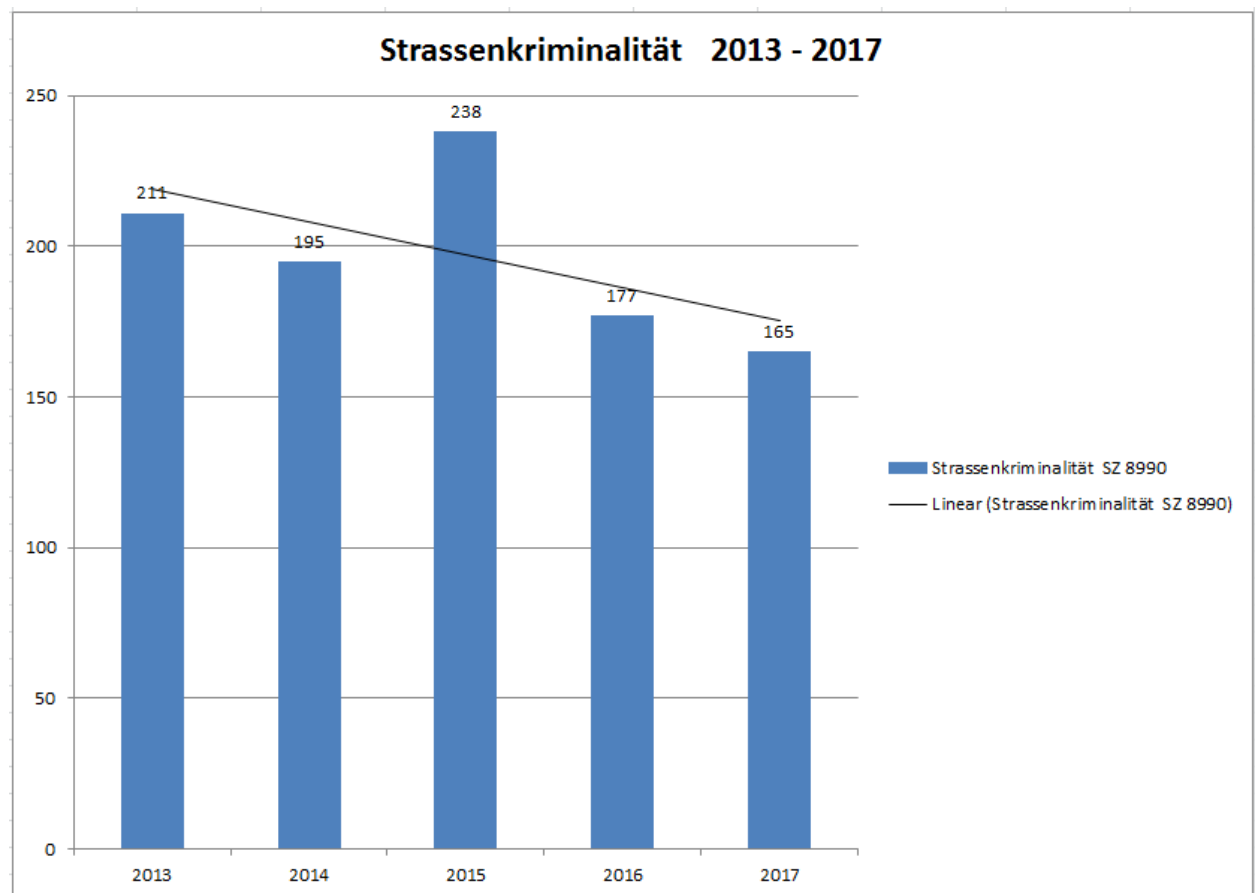
Stellen Sie sich als Zeuge zur Verfügung !

Diebstahl aus PKW oder von Fahrzeugteilen verringert sich von 27 auf **18** Taten, 26 Verfahren wegen Gefährlicher Körperverletzung sind ermittelt worden.

Die **Sachbeschädigungen steigen jedoch** von 138 auf **153 Fälle**; davon waren 61 Mal Kraftfahrzeuge Ziel der Vandalen.

Etwa ein Drittel trifft öffentliche Einrichtungen wie Sitzbänke, Schaukästen, Fassaden, oder Hinweisschilder.

Das kostet die Allgemeinheit viel **Geld - und (oft ehrenamtliche) Arbeit.**



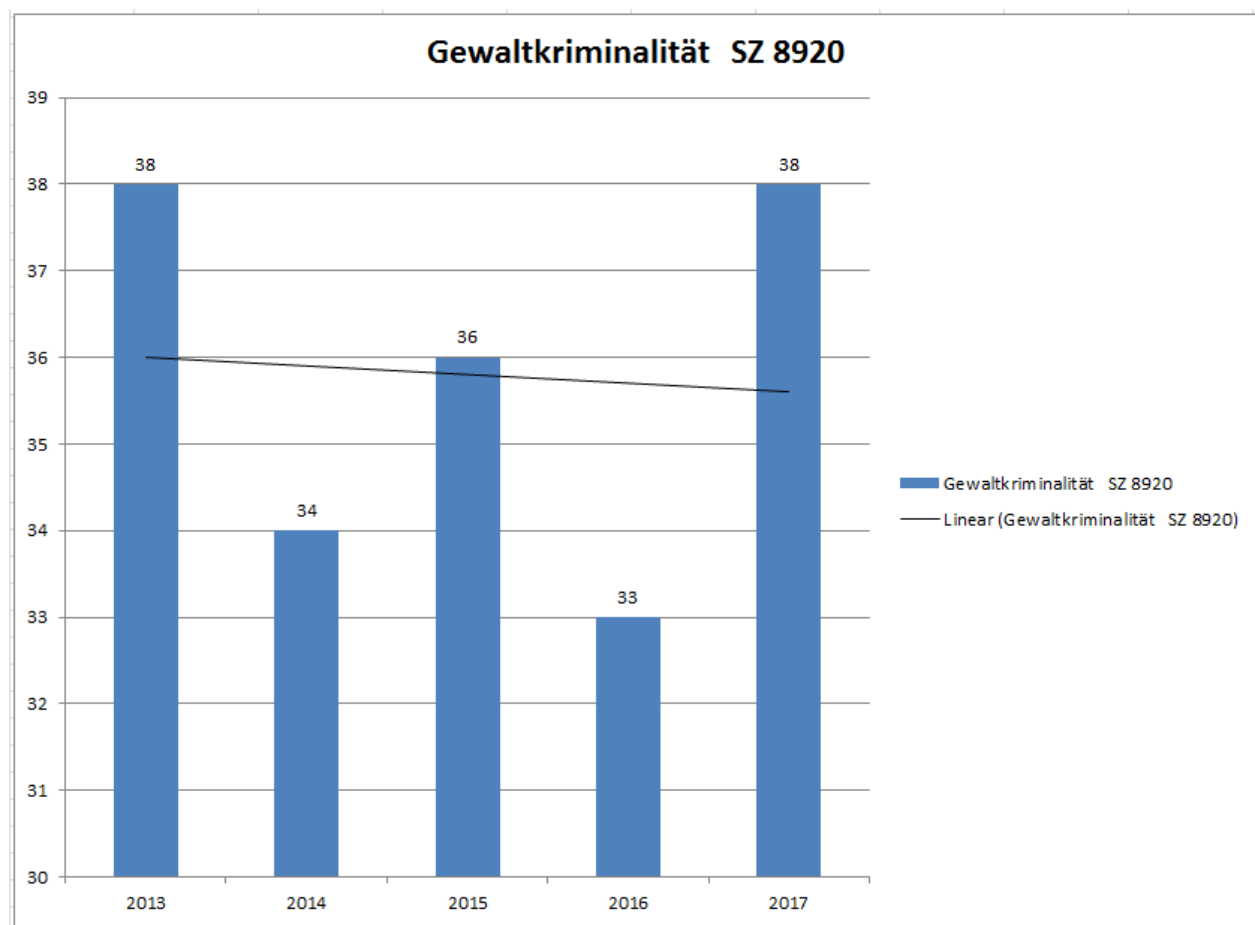
Gewaltkriminalität

Mord, Totschlag, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, schwere Körperverletzung, pp., gelten als **Gewaltkriminalität** und sind in der Regel Verbrechenstatbestände, werden also mit mindestens einem Jahr Freiheitsstrafe sanktioniert.

In diesem Segment sind unsere Werte im Landesvergleich recht moderat, wobei insbesondere Raubdelikte –acht Fälle in 2017– (noch) die Ausnahme sind.

Bei jedem Sachverhalt leiden die **Opfer** oft lange Jahre an den persönlichen, traumatischen Folgen.

Bei 18 bekannt gewordenen Straftaten gegen die **sexuelle Selbstbestimmung** waren **achtmal Kinder** die Opfer. Enthalten sind 4 Ermittlungsverfahren wegen Vergewaltigung und zwei Fälle von Verbreitung kinderpornographischer Schriften. Zwei Exhibitionisten konnten überführt werden.
Erfreulich ist, dass fast alle Gewalttäter dingfest gemacht werden konnten.



Eigentumsdelikte

Im Jahr 2016 haben wir **190** (- 51) „**einfache Diebstähle**“ und 81 „Diebstähle unter **erschwerenden** Umständen“ (- 34) bearbeitet, also insgesamt **271**, der geringste Wert seit Jahren.

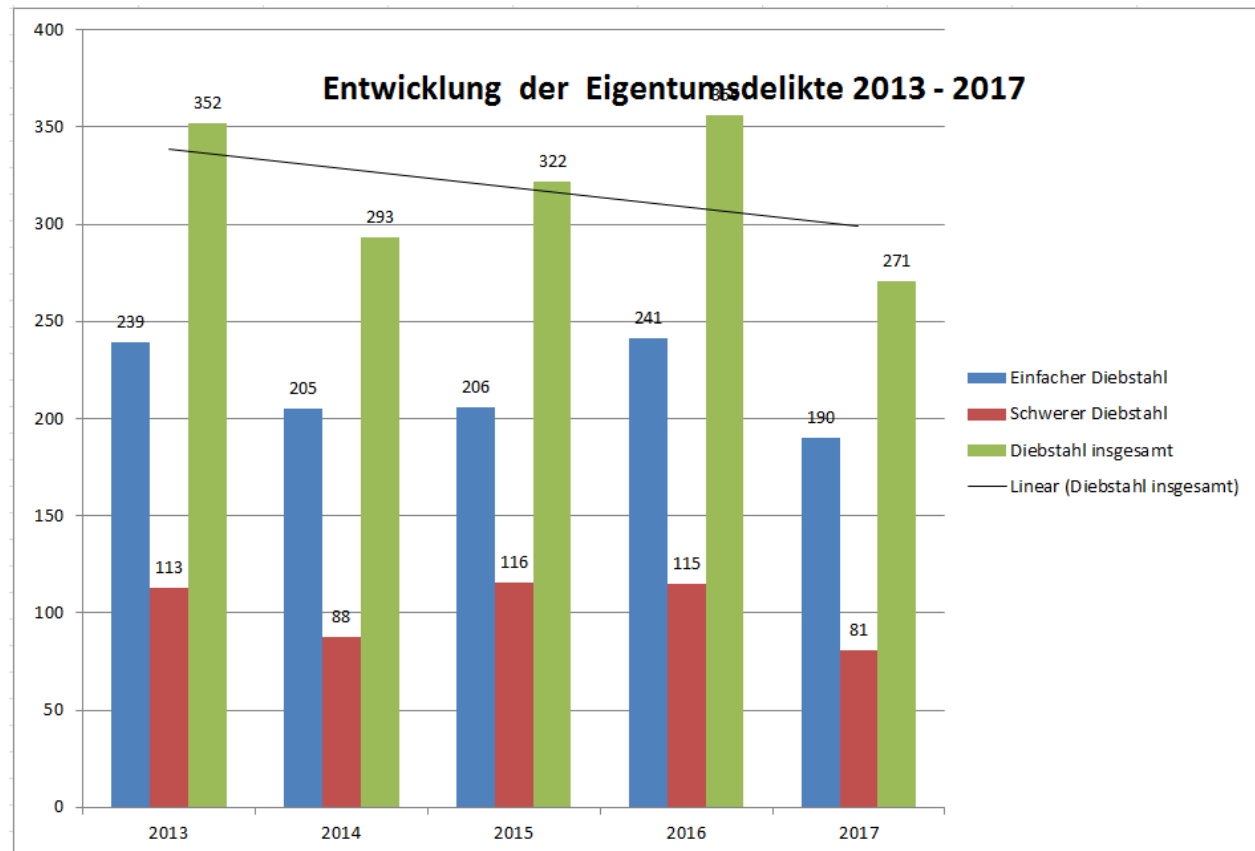
Das ergibt einen starken Rückgang um beachtliche 85 Fälle. Ob hier polizeiliche Prävention „mitgeholfen“ hat, bleibt offen.

*Zur Erläuterung: ein „einfacher“ Diebstahl liegt vor, wenn eine Sache weggenommen wird, die nicht besonders gegen Diebstahl gesichert ist. Muss hingegen für den Diebstahl erst eingebrochen oder ein sonstiger Verschluss aufgebrochen werden, spricht man -neben anderen Sonderfällen- von „**Schwerem Diebstahl**“.*

Fahrräder bleiben begehrte Objekte, obwohl die Anzeigen auf **17** zurückgehen. Es wurden auch nur 20 Ladendiebe angezeigt, wobei hier die Dunkelziffer lt. Handel um ein Vielfaches höher liegt.

Dienst-, Büro-, Lager- und Werkstatt Räume sind aus Sicht der Täter „**geeignete Orte**“ **zum Klauen**, 26 Mal (- 9) waren sie Tatorte.

Örtliche oder zeitliche Schwerpunkte gibt es nicht, es wird flächendeckend gestohlen, wobei die Aufdeckungsquote fast kein Viertel der Fälle erreicht.



Wohnungseinbruchdiebstahl (WED)

19 Mal (- 11) wurde im Jahr 2017 in Wohnungen oder Häuser eingebrochen, davon in 5 Fällen (- 4) **über Tag**.

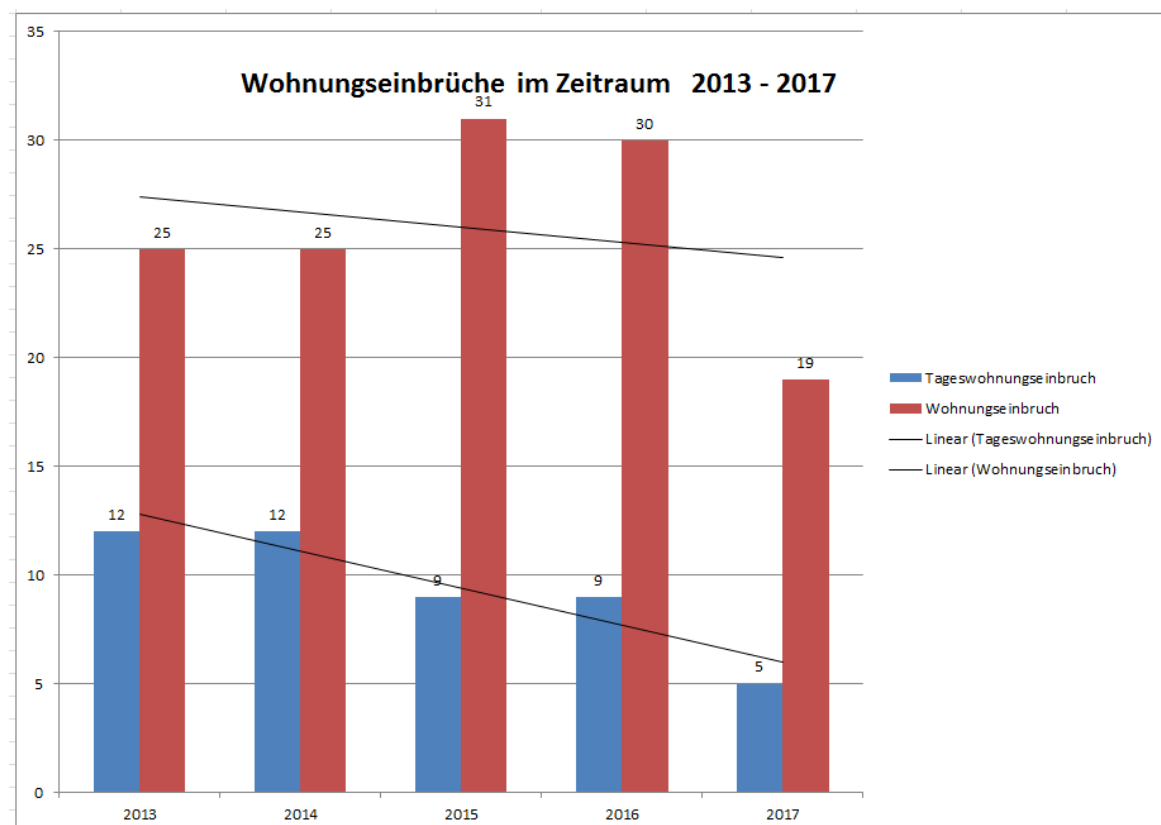
Hier sind endlich wieder fallende Zahlen zu verzeichnen, vielleicht auch, weil durch zielgerichtete Streifenfahrten, flächendeckende Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung Aufklärung und Abschreckung verbessert wurden.

Zu der oben angegebenen Zahl kommen aber noch 10 (- 10) einfache Diebstähle aus Wohnungen, etwa durch Einschleichen, wobei keine Hindernisse überwunden werden mussten.

Die Betroffenen leiden sehr, wenn sich Fremde in privaten, intimen Bereichen, in ihren Rückzugsräumen, aufgehalten haben. Solche Taten hinterlassen bei den Opfern oft lang anhaltende tiefe Spuren, **erzeugen Angst** auch im entsprechenden Umfeld.

Die Aufklärungsquoten sind weiter niedrig, liegen aktuell hier unter 10%; die Täter sind organisiert, reisen für die Taten weit an und entfernen sich wieder in ihre Rückzugsräume.

Vorbeugen ist die beste Medizin, da Täter schnell zum Ziel kommen wollen und durch gute Sicherungseinrichtungen oft scheitern –und sich weniger schwierige Objekte aussuchen. Information zu Sicherungsmaßnahmen gibt es bei ihrer Polizeidienststelle, die auch gerne speziell ausgebildete Einbruchschützer zu ihnen entsendet.

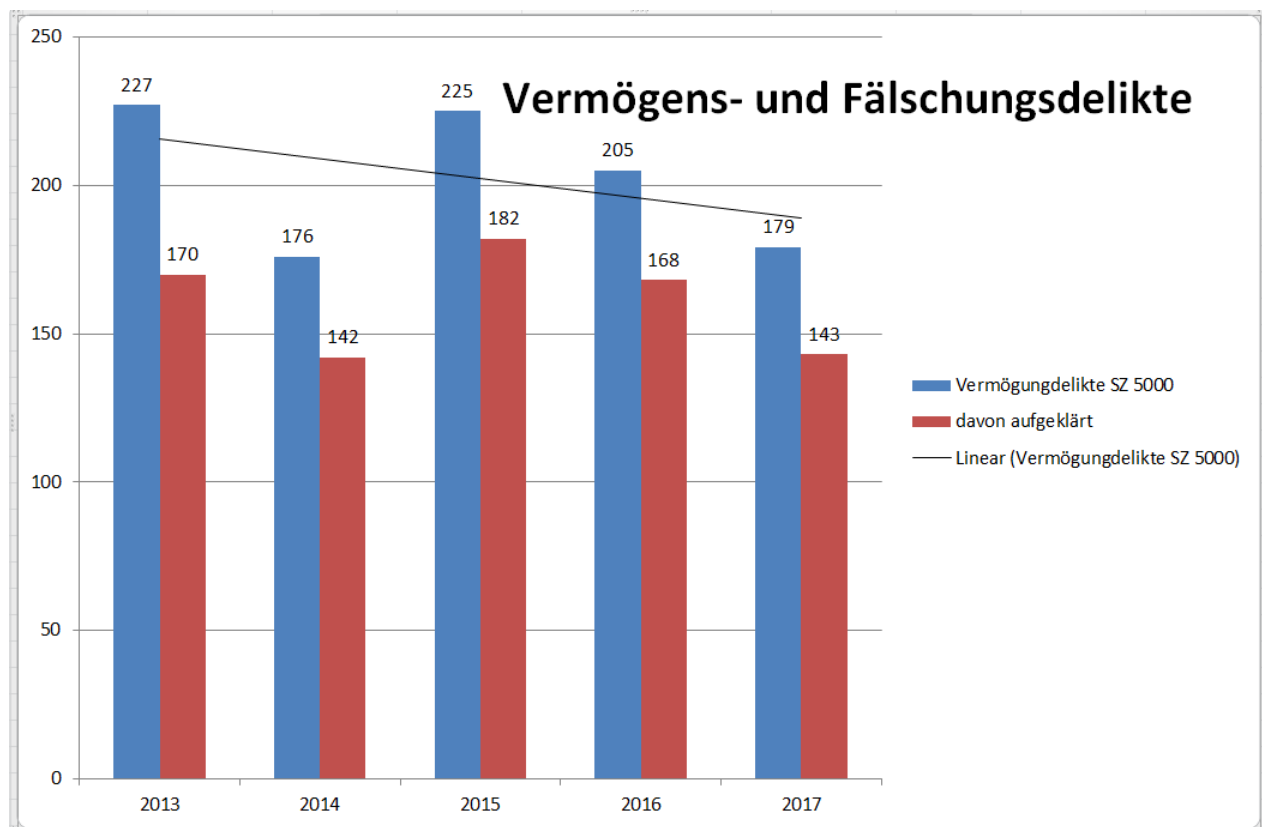
Einbruchdiebstahl aus Wohnungen:

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Knapp ein Fünftel aller Strafanzeigen gehören zu der Gruppe der Betrugsdelikte, wobei die Tendenz insgesamt leicht steigend ist. Im Vergleich zum Vorjahr gab es allerdings in Zell einen Rückgang um 26 auf **179 Taten**. Die AQ liegt bei 80%.

49 statt 63 Fälle von **Warenkreditbetrug**: Bestellte Waren, Güter werden von den Geschädigten geliefert, jedoch vom Kunden nicht bezahlt –oder aber auch umgekehrt ! Unterschlagen wurde 28 Mal, 16 Fälle von Urkundenfälschung sind aufgenommen worden. Beförderungerschleichung wurde 11 Mal aktenkundig.

Interessant ist die Zahl von „Null“ Verfahren wegen Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen, da hier in 2016 noch 24 bekannt wurden.



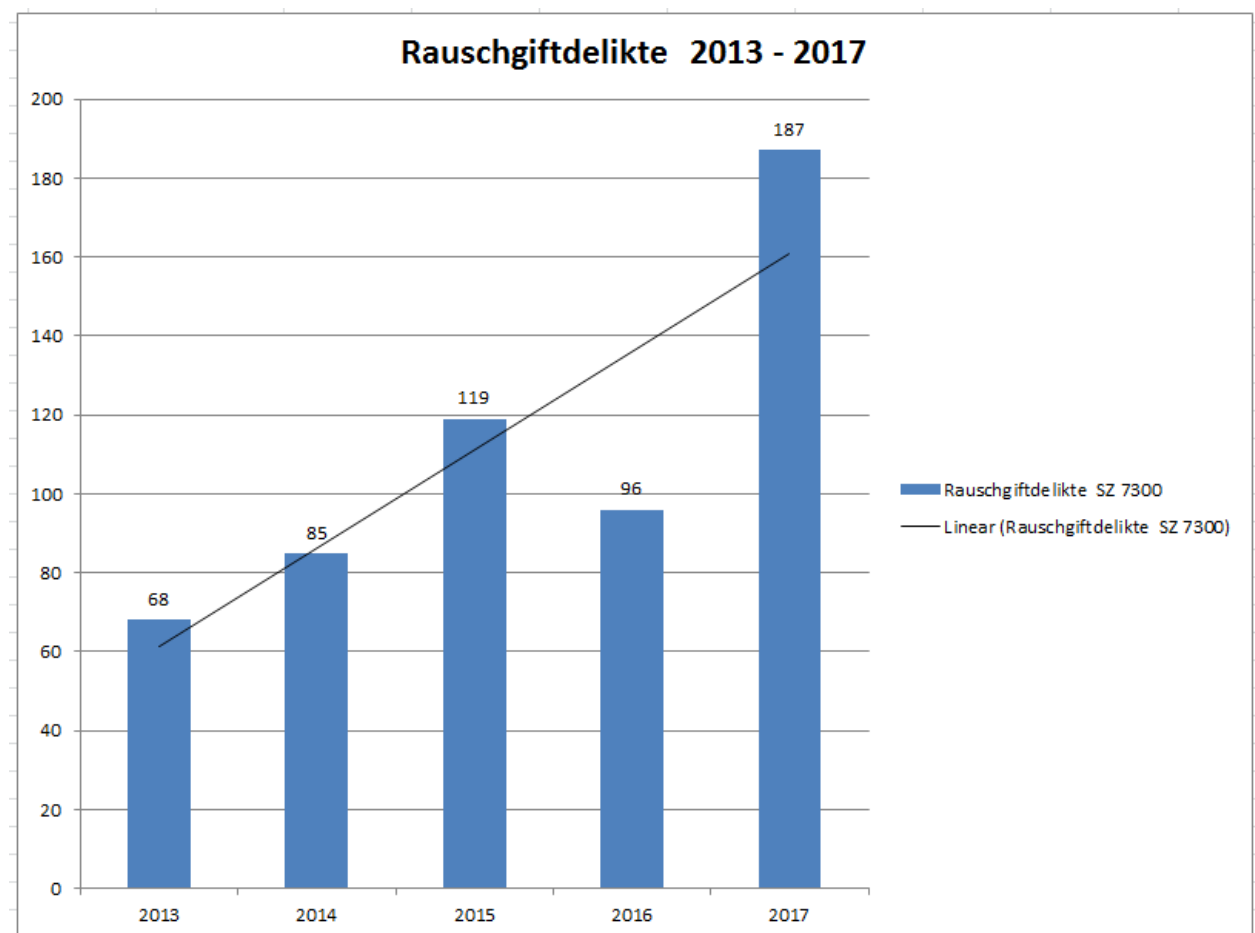
Rauschgiftkriminalität

Der in der Grafik deutlich erkennbare Anstieg bei den Rauschgiftfällen von **96 auf 187** (+ 95%) bedeutet nicht, dass es „früher“ weniger Delikte dieser Art gab. Erwerb und Handel von Betäubungsmitteln ist lange weit verbreitet, ein Netz von kleinen Dealern versorgt die lokale Klientel schon über Jahre flächendeckend.

Im vergangenen Jahr konnten wir jedoch durch **besonders gut geschulte Spezialisten** vor allem im Verkehrsbereich, also bei Verkehrskontrollen, viele Fahrten unter Drogeneinfluss feststellen, aus denen sich dann auch Strafanzeigen nach dem Betäubungsmittelrecht ergeben. Dadurch ist der leider signifikante Anstieg zu erklären.

Die Aufklärungsquote ist mit 96,3 % sehr hoch. Allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG sind 132 erfasst, davon 73 Mal mit Cannabis, 39 Mal mit Amfetamin (-derivaten), lediglich einmal mit Heroin. **Wegen Handel oder Schmuggel von Rauschgiften sind 45 Verfahren eröffnet worden.**

Regelmäßige polizeiliche Informationsveranstaltungen zur Thematik „**Alkohol und Drogen**“ in den oberen Klassen unserer **Schulen** erreichen eine große Zahl interessierte Zuhörer; aber die Konsumenten sind in beiden Deliktfeldern nicht nur junge Leute!



Der polizeilichen Statistik stehen jedoch die Zahlen von Anklageerhebungen oder Verurteilungen der Tatverdächtigen gegenüber:
Geschätzt werden **mehr als zwei Drittel** aller Ermittlungsverfahren aus juristischen Gründen eingestellt. Leider!

Fazit: In unserer Region lässt es sich immer noch recht gut und sicher leben, ist Schwere Kriminalität noch die Ausnahme.

Gerne stehen wir für Erläuterungen oder detailliertere Auswertungen zur Verfügung!

L. Schneider